

DZ Bank, LBB, RCB und Sal. Oppenheim präsentierten in der OeKB Zertifikate-Roadshow # 1 zeigte Anlagealternativen auf



Die Vortragenden im Reitersaal v.li.: Josef Mantl (JMC, Moderation), Heinz Karasek (Sal. Oppenheim), Michael Mellinghoff (DZ Bank), Philipp Arnold (RCB), Uwe Jurkschat (LandesBank Berlin) und Christian Drastil (BE, Moderation)

Nach sechs erfolgreichen „AG-Roadshows“ startete der BE nun mit Emittenten-Roadshows. Zum Auftakt gab's am 14.7. einen Zertifikate-Termin.

Während es fast allerorts Mittelabflüsse gibt, konnte der österreichische Zertifikatemarkt lt. Statistik des Zertifikate Forum Austria beim investierten Volumen im 1. Halbjahr d. J. um mehr als 100 Millionen Euro zulegen. Auch auf boerse-express.com sind Zertifikate der am schnell-

sten wachsende Bereich. Daher hat der BE das bewährte Modell der AG-Roadshows, bei denen in etwas mehr als einem Jahr der halbe ATX und der ganze Immo-ATX präsentiert hat, auf die Zertifikate-Emittenten umgelegt. Motto: Gesichter zu den Factsheets, Menschen zu den Emissionen.

Am 14.7. war der Auftakt im Reitersaal der OeKB, der mit ca. 150 Besuchern sehr gut gefüllt war. Es präsentierten DZ Bank (Michael Mellinghoff), LandesBank Berlin (Uwe Jurkschat), RCB (Philipp Arnold) und Sal. Oppenheim (Heinz Karasek).

Moderiert wurde die Veranstaltung von JMC-Chef Josef Mantl und BE-Geschäftsführer Christian Drastil. Im Anschluss an die vier Emittentenpräsentationen erlaubte TeleTrader-Vorstand Roland Meier (Technik-Partner des BE) noch einen ersten Blick auf die neue Zertifikate-Plattform des BE. Diese wird im Sommer gelauncht.

► auf den Seiten 2-5 finden Sie die Zusammenfassungen der vier Präsentationen, die bereits einen guten Überblick über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten geben

DZ-Banker Mellinghoff über marktneutrale Investments und die Assetklasse Rohstoffe „Produkte für Anleger mit klarer Meinung“

„Es ist mutig, so eine Veranstaltung zu machen jetzt in der Phase, in der Anleger unsicher sind, was sie tun sollen.“ So eröffnete Michael Mellinghoff, Head of Retail Sales Austria und CEE bei der DZ Bank (DZ steht für Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank) seine Präsentation. Der Experte aus der Finanzmetropole Frankfurt ging an dem Abend auf zwei Anlagethemen ein: Auf marktneutrales Investieren und auf Anlagen mit Korrelationseffekt.

Alpha Turbos im Trend

Zunächst stellte Mellinghoff seine Alpha Turbo Optionsscheine vor: Mit diesen könne man marktneutral investieren, was bedeutet, dass die Rendite nicht von der Richtung an den Aktienmärkten abhängt. Alpha-Strategien haben den Vorteil, dass der Anleger von der relativen Wertveränderung eines Basiswertes zu einem zweiten Basiswert profitiert. Das bedeutet, dass in jeder Marktphase, also auch bei seitwärts und abwärts gerichteten Aktienmärkten, Gewinne möglich sind. Unter dem Motto „Profitieren von der relativen Performance zweier Basiswerte“ ist, so Mellinghoff, die Produktidee der Alpha Turbo Optionsscheine die gehebelte Partizipation an der relativen Wertveränderung einer Aktie z.B. bezogen auf den DAX. Die Optionsscheine bieten eine überproportionale und unbegrenzte Gewinnchance bei einer Über- bzw. Unterperformance der betreffenden Aktie bezogen auf den Deutschen Aktienindex. Unterschreitet der Kurs des Alpha Turbo Optionsscheins (Emissionskurs 1,00 Euro) die Stop-Loss-Schwelle von 0,10 Euro, so wird der Optionsschein vorzeitig ausgeübt. Ausserdem gibt es eine Anpassung des zu Beginn fixierten Startkurses bei Dividendenzahlungen der Aktie. Somit wird der Opti-Investor bei Dividendenzahlungen nicht benachteiligt.

Long- bzw. Short-Strategien

Die Optionsscheine gibt es auf so bekannte Aktien-Basiswerte wie adidas über Daimler und E.ON bis zu SAP und VW und viele weitere. Und die Hebelwirkung führt dazu, dass die Performance der Al-

pha Turbos deutlich über der relativen Performance zum DAX liegt.

Laut Mellinghoff eignen sich die Alpha Turbos für mehrere Anlegerzielgruppen: Erstens für Investoren mit ausgeprägter Meinungsbildung zum betreffenden Aktien-Basiswert und zum zugrundeliegenden Index. Attraktiv sind sie auch für Investoren, die ganz gezielt auf bestimmte Anlagestrategien setzen, also z.B. auf Trend-Themen wie „Outperformance von Rohstoffaktien“ oder auf die Out-/Unterperformance von konjunktursensitiven Unternehmen. Und natürlich sprechen sie Investoren an, die auch bei fallenden Märkten investieren wollen. Insgesamt bieten die Alpha Turbos auch dem Privatanleger die institutionelle Anlagestrategie „Long-Short-Selling“ in einem Wertpapier, das ein marktneutrales Investieren mit begrenztem Verlustpotenzial (keine Nachschusspflicht) ermöglicht.

Mais, Soja, Weizen

Bei der Assetklasse Agrarrohstoffe zeigt sich die steigende weltweite Nachfrage sowie die steigende Verbrauchsintensität deutlich, so Mellinghoff weiter. Die ebenfalls spürbaren Kostensteigerungen bei der Agrarrohstoffproduktion bieten eine fundamentale Unterstützung. Dies und das steigende Investoreninteresse sollte die Notierungen von Agrarrohstoffen weiterhin antreiben, so der DZ Banker. Ausserdem, wie die aktuellen weltpolitischen Entwicklungen zeigen, werden Agrarrohstoffe zu Knappheitsgütern. Will man aus Diversifizierungsgründen von einem Agrarrohstoffe-„Basket“ profitieren, so nennt Mellinghoff als Anlage mit Korrelationseffekt die Produktidee Akzent Invest Bulle & Bär Agrar Garant I. Hier partizipiert der Anleger an steigenden und moderat fallenden Preisen



M. Mellinghoff: DZ Bank ist Deutschlands Marktführer für Zertis mit Kapitalgarantie und Teilschutz

für Mais, Sojabohnen und Weizen. Wird am Laufzeitende die Barriere von 60% niemals berührt, so profitieren die Anleger von Wertsteigerungen des Rohstoffkorbes bis zu einem Cap von 135% des Startwertes. Notiert der Rohstoffkorb unterhalb seines Startwertes, so wird der Wertrückgang des Rohstoffkorbes am Laufzeitende als positiver Ertrag ausgezahlt. Generell gilt die garantierte Rückzahlung von 100 Euro zzgl. 5 Euro Bonusbetrag je Zertifikat am Laufzeitende.

Gutes Chance-Risiko-Profil

Als Vorteile des Akzent Invest Bulle & Bär Agrar Garant I nennt Mellinghoff das fehlende Währungsrisiko, die guten Marktaussichten bei Mais, Soja und Weizen, die entsprechend attraktiven Ertragschancen sowohl bei steigender als auch bei fallender Wertentwicklung dieses Rohstoffkorbes und das somit verbesserte Chance-Risiko-Profil gegenüber einer (riskanten und für Privatanleger schwierigen) Direktanlage in den Rohstoffen. Hinzu komme die Mindestverzinsung bei Barrierebruch sowie die nachweisbar niedrige Korrelation des Agrarrohstoffe-Basket zum Aktienmarkt.

<http://www.dzbank.de>

Uwe Jurkschat von der Landesbank Berlin: Anleger wollen den Kapitalschutz „Mit Zertifikaten in jeder Marktlage profitieren“

„Dass Zertifikate sich bei Anlegern immer stärkerer Beliebtheit erfreuen, kommt nicht von ungefähr“, hält Uwe Jurkschat, Senior Referent Client Business bei der Landesbank Berlin (LBB), fest. Gerade diese Produktgruppe eignet sich nämlich nach seinen Worten ausgezeichnet zur Portfoliooptimierung und wird nicht nur in Deutschland immer besser angenommen.

Sein Haus - die LBB - hat einen Marktanteil von stabil rund um die 2,3% am Gesamtmarkt. Der Österreich-Konnex ergibt sich nicht nur aus der Auswahl von Fonds aus Österreich für das „Top Star Garant Zertifikat“, wo der C Quadrat Best Momentum mit anderen Fonds im Vergleich zum MSCI gerechnet wird. Die LBB ist seit 2007 auch in Österreich vertreten, und zwar über schilling Asset Management.



Uwe Jurkschat: „Zertifikate eignen sich ausgezeichnet zur Portfoliooptimierung“

Garantie wird gefragt

Die Kundenwünsche gehen klar in Richtung Kapitalschutz, stellt Jurkschat fest. So beträgt der Anteil der Garantie-Zertifikate am gesamten Zertifikate-Angebot der LBB 73%. „Der Kapitalschutz wird gefragt“, so Jurkschat. Das zeige auch der Marktanteil von 5%, den die LBB in dem Segment hat.

Von Anfang an dabei

Schon seit 1996 spezialisiert sich die Landesbank Berlin (LBB) auf den Zertifikatemarkt. Dabei stand die LBB seit jeher für Produktinnovationen. 1998 wurde das er-

ste Sprint-Zertifikat angeboten, Anfang 1999 das erste Index-Bär-Zertifikat emittiert. Seitdem wurde die Produktpalette in dieser Zertifikatekategorie konsequent ausgeweitet. Als Pionier belegt die Landesbank Berlin durch diese Innovation bei den Börsenumsatzstatistiken regelmässig Spitzenplätze. Seit 2006 können Anleger mit Hilfe der Produktfamilie FlexInvest von einem dynamischen Kapitalschutz profitieren.

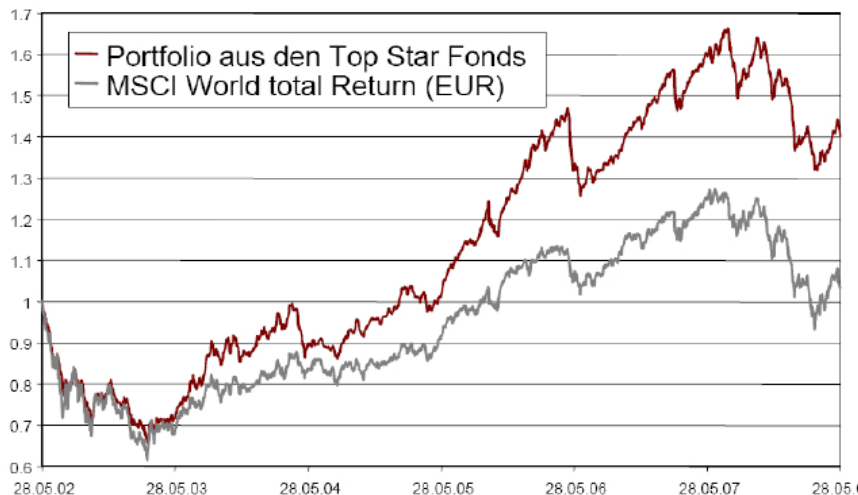
Unterstrichen werde die Produkt- und Servicequalität der LBB von mehreren Preisen auch im Zertifikatebereich. Die „Viet-

nam Opportunity Zertifikate“ belegten den 1. Platz beim Publikumspreis der „Zertifikate des Jahres 2007“. Im Jahr davor brachten die „TopZins Währungspicker-Zertifikate“ eine Platzierung unter den Top 5 bei den „Zertifikaten des Jahres 2006“. Im selben Jahr wurde die LBB beim Publikumspreis zum „Emissionshaus des Jahres 2006“ mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

Systematische Produktvielfalt

Die Landesbank Berlin hat ihr Produktportfolio bei Zertifikaten in zwei Gruppen unterteilt: Dem „Core Portfolio“ steht das „Satellite Portfolio“ gegenüber. Das Core Portfolio umfasst alle rentenbasierten Zertifikate, während Satellite die Zertifikatebereiche Immobilien und Währungen abdeckt, aber auch alle Zertifikate zu verschiedenen Strategien und Themen sowie die Zertifikate zu den Regionen (Aktien).

Spannend ist für Zertifikate-Anleger die Chance, „aus einer relativen Outperformance einen absoluten Ertrag zu schöpfen“, unterstreicht Jurkschat. Gerade in Zeiten fallender Aktienkurse müsse man marktneutral investiert sein. Der Hebel mache Zertifikate zusätzlich interessant.



<http://www.lbb.de>

Philipp Arnold von der RCB zeigte viele Vorteile von Zertifikaten für den Anleger auf „Es ist die richtige Zeit für Zertifikate“



Philipp Arnold von der Raiffeisen Centrobank setzte seine Schwerpunkte bei Rohstoffen, Russland und dem Klimaschutz

Gleich zu Beginn seiner Ausführungen traf Philipp Arnold von der Raiffeisen Centrobank mit einigen Charts, die die Entwicklung der Aktienmärkte seit Jahresbeginn zeigten, den strapazierten Nerv der Anleger. Denn es waren durchwegs rote bzw. sehr rote Entwicklungen Richtung Süden. Die nächsten Slides zeigten Rohstoffe und damit wiederum sehr positive Entwicklungen.

Kurzer Emissionsprozess

Somit war auch die Überleitung zum Hauptgeschäft der RCB gegeben, zu den Zertifikaten. Mit diesen könne man heute auch als Privatanleger sehr leicht in Rohstoffe investieren, dies sei früher nur sehr aufwendig bis gar nicht möglich gewesen. „Es ist die richtige Zeit für Zertifikate“, sagte Arnold. Ein grosser Vorteil sei die Flexibilität und rasche Handlungsfähigkeit der Emittenten: Der Emissionsprozess dauere bei der RCB etwa heute nur mehr ca.

zwei Tage und damit könne man sehr rasch auf Kundenwünsche und Marktgegebenheiten reagieren. Ein grosses Problem sei jedoch die nach wie vor hohe Unübersichtlichkeit, vor allem in Deutschland an der EUWAX, an der eine Viertelmillion Zertifikate und Optis notieren. Anspruch der RCB sei es daher, sich auf die Klassiker zu konzentrieren und den Anlegern anhand eines Leitfadens zu seiner Marktmeinung schnell das richtige Produkt anzubieten.

Rohstoffe: Konkrete Beispiele

Die schon erwähnten Rohstoffe wurden mit drei Produkten in die Präsentation eingebaut. Die breiteste Abdeckung sei beispielsweise mit dem Dow Jones AIG Commodity Index gegeben. Mit Zertifikaten auf diesen Index könne man relativ günstig breit gestreut in die gesamte Rohstoffbranche investieren. Einmal im Jahr werde ausserdem die Zusammensetzung im

Index angepasst und damit auch eventuellen Änderungen in der Bedeutung einzelner Rohstoffe Rechnung getragen.

Im zweiten Beispiel ging es um die Agrarrohstoffe, auch Soft Commodities genannt. Hier wurden von Arnold zwei Baskets vorgestellt: Einer mit dem Schwerpunkt Bioenergie (Mais, Weizen, Zucker und Raps) und ein Zweiter im Bereich der Nahrungsmittel (Weizen, Zucker, Sojabohnen, Kakao und Kaffee).

Russland als Chance

Einer der Schwerpunkte wird derzeit auf Russland gelegt, das Land ist aktuell nach den Wahlen relativ stabil, profitiert von den hohen Rohstoffpreisen und weist ein solides Wirtschaftswachstum und hohe Investitionen in die Infrastruktur auf. Die Kehrseite sei natürlich die hohe Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen und das Demokratiedefizit. Ausserdem sei die Inflation immer weiter am Ansteigen. Die RCB empfiehlt ein Zertifikat auf den RDX (dieser wird von der Wiener Börse berechnet und bezieht sich auf an der Londoner Börse notierende GDRs) und aufgrund des frühen Emissionszeitpunktes sei dieses Zertifikat sogar von der KEST befreit. Nach einer Behaltdauer von 12 Monaten sind Gewinne steuerfrei, ausserdem gibt es keine Laufzeitbegrenzung.

Klimaschutz Aktien

Gemeinsam mit der Börse Stuttgart wurde der S-BOX Klimaschutz Index entwickelt und darauf wurde je ein Index- und ein Garantiezertifikat begeben. In diesem Index befinden sich 40 Unternehmen, die von den Megatrends Klimaschutz und Nachhaltige Forstwirtschaft überdurchschnittlich profitieren sollen. Beide Zertifikate sind als Open End ausgeführt, also haben keine festgelegte Laufzeit.

Zum Abschluss der Präsentation wurde seitens Arnold noch auf die zahlreichen Auszeichnungen der RCB hingewiesen - zuletzt wurden beim Zertifikate Award Austria acht Preise gewonnen,

<http://www.rcb.at>

Heinrich Karasek von Sal. Oppenheim beleuchtet die Vorteile von Bonus-Zertifikaten

„Zertifikate als Lösung für Timing-Problem“

„Das Timing ist wahrscheinlich die allerwichtigste Entscheidung, die wir beim Investieren treffen können“, betrachtet Heinrich Karasek, Direktor Strukturierte Produkte & Equities bei der Bank Sal. Oppenheim in Österreich und Vorstandsvorsitzender des Zertifikate Forum Austria, Bonus-Zertifikate von der „Timing-Warte“ aus.

Das Problem bei der Suche nach dem richtigen Zeitpunkt ist allerdings, dass man diesen erst immer im Nachhinein kennt. Wann war der beste Einstiegszeitpunkt, wann der rentabelste Ausstiegszeitpunkt? „Bei der Betrachtung des Verlaufs des Euro Stoxx50 der vergangenen zehn Jahre zeigen sich sehr schöne Trends, mit denen man viel Geld verdienen hätte können“. Auf die Frage, wie es künftig weitergeht, gibt es aber keine Antwort, die zu 100% richtig ist. Dennoch hat Karasek eine Lösung parat, mit welcher Anlegern ein Grossteil der Timing-Frage abgenommen werden kann.

Dabei handelt es sich um Bonus-Zertifikate. Diese garantieren dem Anleger einen Mindestgewinn, wenn ein bestimmtes Kursniveau während der Laufzeit nicht verletzt wird. Bei Sal. Oppenheim sind diese Bonus-Zertifikate als „Protect-Bonus-Zertifikate“ betitelt, um schon durch den Namen deutlich zu machen, dass das Zertifikat nicht nur einen Bonusmechanismus aufweist, sondern auch mit einem Risikopuffer ausgestattet ist.



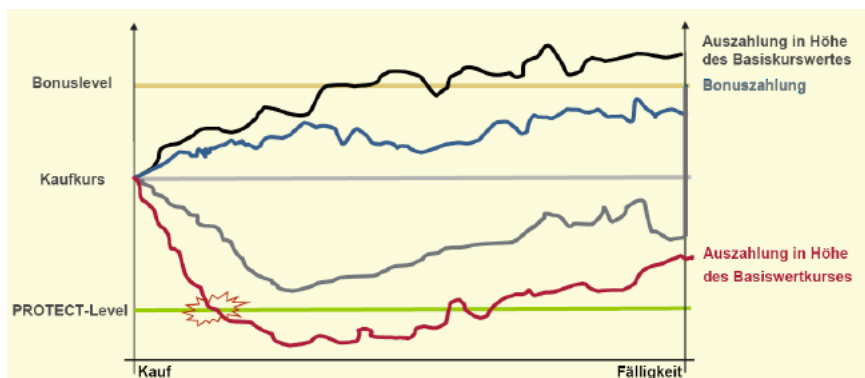
Heinrich Karasek: „Schöne Trends sieht man immer erst im Nachhinein“

Der Unterschied zwischen einem Bonus-Zertifikat und dem direkten Kauf einer Aktie ist schnell erklärt: Mit Bonus-Zertifikaten kann man auch in stagnierenden oder leicht fallenden Märkten profitieren. Denn solange der sogenannte Protect-Level nicht verletzt wird (das ist jener Kurs, der während der gesamten Laufzeit niemals erreicht oder unterschritten werden soll, kommt der Bonus zur Auszahlung. Das ist somit auch dann der Fall, wenn der Kurs des Underlyings,

also der Aktie, am Stichtag unter dem Bonuslevel oder unter dem Kaufkurs zu liegen kommt. Lediglich falls der Kurs unter den Protect Level fällt, erfolgt die Auszahlung in Höhe des Basiswertkurses - somit ist der Anleger dann mit dem Aktieninhaber gleichgestellt. Im Gegensatz zum Aktieninvestor erhält der Zertifikate-Inhaber allerdings keine Dividenden, so das Unternehmen welche auszahlt.

Simulationen

Karasek verweist auch auf eine Simulation von xtp - Transaction Partners. Dabei wurde untersucht, wie sich ein defensives Bonus-Zertifikat auf den DJ Euro Stoxx50 Index mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem Risikopuffer von 46,2% in 20.000 verschiedenen Marktsituationen verhält. Das Ergebnis: In 87% der untersuchten Fälle würde eine positive Rendite erzielt werden, in 13% eine negative Rendite. Auch bei einer offensiveren Strategie und einem Risikopuffer von 32,8% würden sich in 71% der Fälle eine positive Rendite ergeben.



Protect-Bonus-Zertifikate lassen den Anleger auch in stagnierenden oder leicht fallenden Märkten profitieren

<http://www.oppenheim.at>

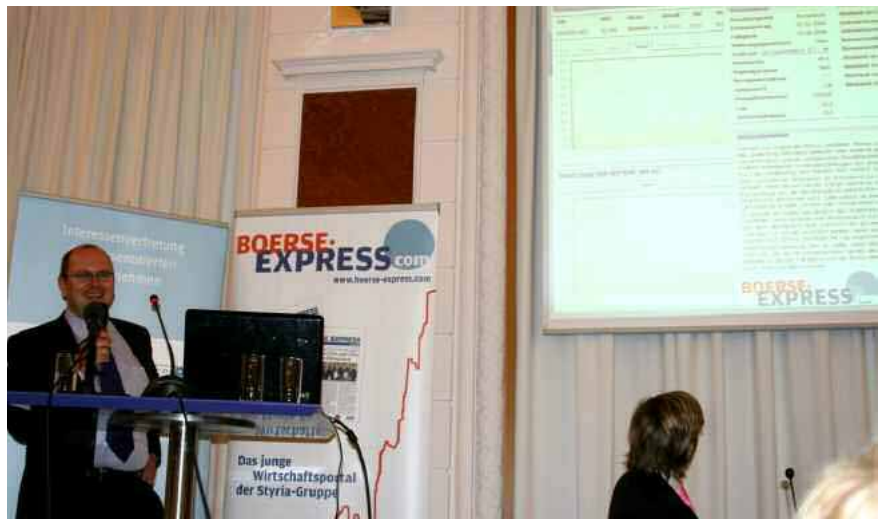


Erster Blick auf die neue BE-Zertifikate-Plattform

Wie auf Seite 1 dieser Sonderausgabe erwähnt, liess TeleTrader-Vorstand Roland Meier (Technik-Partner des BE) am Ende der Veranstaltung einen ersten Blick auf die neue Zertifikate-Plattform des BE werfen. Diese wird im Sommer gelauncht.

Die nächsten Roadshow-Termine stehen ebenfalls bereits fest, es werden wieder zwei klassische AG-Roadshows sein. Am 16.9. bzw. 15.10. werden u.a. VIG, RI, Andritz, Kapsch, Zumtobel und S&T präsentieren. Und fix ist auch, dass es weitere Zertifikate-Roadshows geben wird. Übrigens: Die Originalpräsentationen der vier Emittenten können Sie unter <http://www.boerse-express.com/zertifikate-roadshow> downloaden. Dort finden Sie auch die Diashow zum Event.

Und eines ist fix. Auch die Zertifikate-Roadshows werden in Serie gehen. Weitere Termine werden wir über unsere Homepage kommunizieren. Stay tuned.



Roland Meier, TeleTrader, zeigte die ersten Screenshots der neuen BE-Site



Aktienforum/boerse-express.com

ZERTIFIKATE ROADSHOW

Emittenten Live!

14. Juli, OeKB/Reitersaal, ab 17:30 Uhr:

 DZ BANK Michael Mellinghoff	 RCB Philipp Arnold
 LandesBank Berlin Uwe Jurkschat	 Sal. Oppenheim Heinrich Karasek

4 Vortragende, 4 x 15 Minuten.
Die Roadshow-Reihe für Privatanleger.

Teilnahme gratis.
200 Plätze, first come, first serve (Rückbestätigung durch uns)
Anmeldung unter:
<http://www.boerse-express.com/zertifikate-roadshow>



Der Flyer zur Zertifikate-Roadshow #1, weitere Termine werden folgen

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS
Medieneigentümer:
Styria Börse Express GmbH
Berggasse 7/7, 1090 Wien

Herausgeber:
Christian Drastil (dra)
christian.drastil@boerse-express.com
Tel: ++43 (1) 236 53 13

Bezug: Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Alle Abos laufen automatisch aus. Gerichtsstand ist Wien.

Hinweis: Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Aktien. Das gilt vor allem

für das Trading-Depot. Der Börse Express ist ausschliesslich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstösst gegen das Copyright. Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

Vollständiges Impressum:
www.boerse-express.com/impressum